

### Erwache Tag!

Das ist das Gramvollste, was wir erschauen,  
In all der Qual, die um das Herz sich schichtet:  
Gewohnheit nistet trüg' in unserm Grauen,  
Wir haben mit dem Krieg uns eingerichtet.

Ein nutz- und lustlos schales Pflichtenrauen —  
Es lebt der Mensch und isst und trinkt, herrichtet  
Stumpf seine Arbeit, lebt am Weiterbauen —  
Wann kommst du Tag, der dieses Elend lichtet?!

All unser Tun wütht tiefer uns hinein,  
Wie Erd' auf Erde häufen Maulwurfschände —  
Tappt, scharrt im Dunkel selbstisch und allein.  
Erwache Tag! Du mußt nicht schimmernd sein —  
Ein Tag der Arbeit und kein Tag der Brände,  
Dürftig und ohne Jubel — aber rein!  
Daß unser Herz sich wieder aufwärts wende!

W i e n.

Grete Schmaßl-Wolf.